Die Staats-Zeitung.

J. Geo. Ripper, Box 19.
Herausgeber.,

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Januar 28 1875.

Ver. Staaten Senator erwählt.

Die Demokraten von Delaware haben den Achtb. Thomas F. Bayard als Ver. Staaten Senator erwählt.

Ein neuer Governör eingesetzt.

Der neuerwählte Governör von New-Jersey, der Achtb. Joseph D. Bedle, wurde am Dienstag letzter Woche in sein Amt eingesetzt.

Zacharias Chandler über Bord geworfen.

Die Republikaner von Michigan haben den Achtb. Isaak P. Christiancy als Ver. Staaten Senator erwählt, an Stelle des wüthenden radikalen Bullenbeißer, Zacharias Chandler. — Hr. Christiancy soll ein sehr talentvoller und achtbarer Mann sein.

Wollen nichts davon wissen.

Im Ver. Staaten Senat wurden dieser Tage zwei Berichte eigener Art eingereicht. Der eine war gegen eine Verminderung des Gehaltes des Präsidenten, und der andere gegen eine Untersuchung des Flotten-Departements, wo große Betrügereien vorgefallen sind.

Man will jedoch nichts von den Berichten wissen, denn an eine Verminderung der Ausgaben unter republikanischer Verwaltung ist jetzt nicht zu denken. — Es wird fortgestohlen, und die Taschen der Beamten gefüllt.

Ein Richter ernannt.

Gov. Hartranft hat den Achtb. L. Hagenmann von Reading als Nachfolger des Achtb. Warren J. Woodward zum Präsident-Richter der Courten von Berks County ernannt. Der Termin läuft bis zum Jahre 1880. Achtb. Henry Van Reed wurde als Associate Judge im Platze von Richter Hagenmann nominirt, und auf Vorschlag von Senator Ermentrout vom Senat einstimmig bestätigt.

Der „Adler" zollt Hrn. Hagenmann ein sehr schmeichelhaftes Lob, und sagt, daß er das frühere von ihm begleitete Amt eines Beisitzenden Rechtskundigen Richters mit großer Gewandtheit und Gewissenhaftigkeit versah.

Der „Public Ledger Almanac."

Unserm ehrenwerthen Collegen, Hrn. Geo. W. Childs, dem wohlbekannten Herausgeber des Ledger in Philadelphia, sind wir zum wärmsten Danke verbunden für seinen hübschen Public Ledger Almanac von 1875, welchen er die Güte hatte, uns zuzusenden. Das nette Werkchen enthält 56 Seiten Lesestoff, besonders werthvoll für die Bürger Philadelphia's, für welche es vieles Wissenswerthe und authentische Thatsachen liefert. — Aus demselben ersehen wir unter anderem, daß im Zweige der Industrie, Pennsylvanien mehr Kapital verwendet, als irgend ein anderer Staat der Union. — Hr. Childs ließ 110,000 Exemplaren dieses Kalenders zur freien Vertheilung abdrucken.

Eine wichtige Committee.

Zur Beförderung der hundertjährigen Jubelfeier in Philadelphia hat Hr. Sprecher Patterson eine Committee aus guten und tüchtigen Männern zusammengesetzt, die nicht verfehlen werden, der großen Jubelfeier neues Leben und Zutrauen zu verschaffen. Die betreffende Committee besteht aus den Herren Zern, Hartshorne, Foster, Willett, Wimmer, Logan (Crawford), Lynott, Mitchell, Smith (Berks), Faunce, Talley, Yerkes, Rogers, Jamison, Mylin, Roney, Salter, Bogdes, Hall, Douglaß und Yeakle.

Hr. Zern, der Vorsitzer der Committee, ist gerade der rechte Mann am rechten Platz, und wir sind überzeugt, daß die Centennialfeier keinen wärmeren Freund hat, als ihn. Er wird es sich zur Pflicht machen, mit allem ihm zu Gebote stehenden Einfluß und Macht, dem großen Unternehmen gebührende Würdigung zu verschaffen, und darauf zu dringen, daß die große Sache zur Ehre nicht allein von Pennsylvanien, sondern der ganzen Union resultiren wird.

Wie es unter einer Radikalen Verwaltung geht.

Die guten Bürger von Philadelphia sind wirklich zu bedauern, denn sie leben unter einer Administration, welcher man wohl den Namen die „Blutsaugerbande" beilegen darf. Zwar hat man schon oft versucht, andere Männer, Leute von Charakter und Ehre zu erwählen, aber vergeblich. Was Geld nicht that, das thaten die Knüttel der Rowdies und Polizisten. Es wird fortgelogen, fortgestohlen, fortzeschwindelt, forttaxirt, und den Bürgern ungeheure Taxen abgenommen, um dann von der „Blutsaugerbande" — wieder gestohlen zu werden.

So meldet der dortige „Demokrat", daß die Abendschulen jener Stadt am 21. Dieses wegen Mangel an Fonds geschlossen werden mußten, wodurch etwa zehn tausend Schüler ihres Unterrichts beraubt sind!

Wo das ungeheuer viele Geld, das für Schulzwecke verwilligt wird, hinkömmt, weiß Keiner. Ein Jeder radikaler Blutsauger greift eben zu, und „macht" was er kann. Wann wird diesem Uebelstande wohl abgeholfen werden?

Widerruf des Lokal-Option-Gesetzes.

Wie aus den Verhandlungen der Legislatur zu ersehen ist, hat der Demokrat, Hr. Toner, von Westmoreland County, bereits im Haus der Repräsentanten einen Antrag gestellt, das gehässige Lokal Option Gesetz zu widerrufen.

Dies ist ein Schritt in der rechten Richtung. Hr. Toner ist gerade der rechte Mann, um auf den Widerruf dieses Gesetzes zu dringen, da sein eigenes County unter dem Bann des Lokal Option steht, und er wahrscheinlich weiß, daß es nicht anders als ein Schwindelgesetz ist, und daß jetzt mehr „gesoffen" wird als früher.

Die Bill für den Widerruf des Gesetzes wurde an die Committee über „Laster und Moralität" verwiesen. Diese Committee besteht aus folgenden Personen, nämlich, den Herren Rodgers, Zern, Thornton, Deyarmon, Keyser, Snyder, Knipe, Talley, Toner, Willett, Williams (Clarion), Worrall, Agnew, Morgan (Schuylkill), Mylin, Smith (Chester) O'Neill, Newell, Williams (Susquehanna), Souder, und Graham (Allegheny.)

Unter diesen sind folgende Demokraten: Rodgers, Zern, Thornton Deyarman, Keyser, Knipe, Snyder, Talley Toner, Willett, Williams und Worrall — 12.

Die übrigen: Agnew, Morgan, Mylin, Newell, O'Neill, Smith, Souder, Williams und Graham — 9 sind Republikaner. — Zusammen 21.

So viel wir ermitteln konnten, sind folgende Herren der Committee gegen das Lokal Option Gesetz: Die Herren Zern, Thornton, Deyarmon, Keyser, Knipe, Snyder, Talley, Toner, Willett, Worrall, Agnew, Mylin, Newell und O'Neill — 14. — Die Temperenzler sind: Rodgers, Morgan, Smith, Souder und Williams. In Bezug des Hrn. Williams (von Clarion) und Graham (von Allegheny County) können wir nichts Definitives bestimmen, glauben aber, daß Hr. Williams gegen das Gesetz ist.

Man ersieht also, daß sämmtliche Demokraten, mit einer einzigen Ausnahme (Rodgers von Allegheny County), und drei Republikaner gegen Lokal Option sind, während fünf Republikaner (mit Ausnahme des Hrr. Graham) sich auf Seiten der Temperenzler befinden.

Zu tadeln ist Hr. Sprecher Patterson, daß er den Temperenzler Rodgers zum Vorsitzer der Committee ernannte. Indessen ist dieser gänzlich machtlos, wenn er etwa gegen den Widerruf des Gesetzes auftreten sollte, was jetzt noch nicht bestimmt gesagt werden kann, da sich Hr. Rodgers wohl hüten wird, mit den Temperenzlern Hand in Hand zu gehen, und für ihren unsinnigen Humbug zu stimmen.

Freuen thut es uns indessen zu sehen, daß unser geschätzter alter Freund, Hr. Zern, sowie die Herren Keyser (von Bedford) Toner, Thornton, Deyarman, Talley, u. s. w., lauter tüchtige Männer, Mitglieder der Committee sind. Hoffentlich wird es ihnen gelingen, ein solches Gesetz dem Volke vorzulegen, welches die wahre Mäßigkeit, Zucht und Ordnung unter dem Volke befördert, und den Beifall eines jeden vernünftigen Bürgers erndtet.

Das Volk wartet mit großer Spannung auf die Verhandlungen über diesen Gegenstand, und wird selbst zu Gericht über alle Diejenigen sitzen, welche dem Temperenz-Humbug huldigen.

Wm. A. Wallace als Ver. Staaten Senator.

Der Achtb. William A. Wallace von Clearfield County wurde am letzten Mittwoch von den Demokraten, wie nicht anders zu erwarten war, als Ver. Staaten Senator von Pennsylvanien mit einer Mehrheit von 9 Stimmen an die Stelle des Hrn. John Scott, dem gegenwärtigen Senator, erwählt.

Die Erwählung des Hrn. Wallace wird überall mit der größten Befriedigung begrüßt, da er als einer der fähigsten und tüchtigsten Männer des Staates gilt. Seine Fähigkeit und Rechtschaffenheit wird selbst von seinen politischen Gegnern anerkannt. Im Jahre 1874 wurde er von Gov. Hartranft zum Mitglied der Commission ernannt, welche Amendements zur neuen Constitution vorschlagen sollte, wie ein Gesetz der Legislatur verfügte. Hr. Wallace ist ein gebildeter Jurist und ein tüchtiger Redner und wird dem Staat im Ver. Staaten Senat unbedingt Ehre machen.

Er wurde im Jahre 1827 in Huntingdon County geboren, und ist folglich jetzt in seinem 48. Lebensjahre, — grade im rechten Mannesalter, um etwas Tüchtiges zu leisten. Bereits im 17. Jahre widmete er sich der Rechtswissenschaft bei seinem Vater, welcher ohnlängst starb, und trat im Jahre 1861 in die politische Arena ein, da er von den Demokraten seines Distrikts in den Staats-Senat erwählt wurde. Er erhielt darauf die Wahl viermal hintereinander und ist jetzt im ersten Jahr seines 5. Termins. In vier Sitzungen gehörte er zum Justiz Committee, in den zwei letzten zum Finanz Committee. In 1871, wo die Demokraten eine Mehrheit im Staatssenat hatten, wurde er zu dessen Sprecher erwählt.

Seit seinem Eintritt in den Staats Senat galt Hr. Wallace als einer der Hauptführer der Demokratie im Staate, war mehrere Jahre hindurch Vorsitzer des Staats-Central-Committees (von 1865 bis 1869) — lehnte dann die Stelle ab, versah sie aber wieder in 1871. Mit einem solchen Manne im Senat zu Washington kann Pennsylvanien wohl stolz sein.

Noch zu bemerken ist, daß Hr. Wallace der neue Senator, wie auch Hr. Scott welcher jetzt austritt, Beide in Huntingdon County geboren wurden. Gewiß ein sonderbares Zusammentreffen.

Die Methodisten-Pfaffen

der Rockland (Maine) Conferenz haben Beschlüsse paßirt, in denen sie Präsident Grant's willkührliches Verfahren in Louisiana empfehlen und unterstützen. Sind Das die Nachfolger Christi, der die Versöhnung predigte?

Die Wahl des Präsidenten durch das Volk.

Eine der abgeschmacktesten und verwerflichsten Bestimmungen der Ver. Staaten Constitution, ist das jetzige Verfahren bei der Wahl eines Präsidenten, da derselbe durch ein Elektor-Collegium, und nicht direkt durch's Volk erwählt wird.

Zwar erwählt das Volk die Elektors, aber diese sind nicht gezwungen, gerade für solche Männer zu stimmen, für welche sie von ihrer Partei erwählt worden waren. Die größten Betrügereien und Fälschungen können durch sie zum Nachtheil ihrer Parthei und des Volkes begangen werden, besonders in gegenwärtiger Zeit, wo Geld eine solch' ungeheure Macht besitzt.

Ganz zeitgemäß ist deßhalb ein Vorschlag des Senators Morton von Indiana, welcher verlangt, daß hiernach der Präsident der Ver. Staaten direkt durch das Volk erwählt wird.

Die Amendements zur Constitution in Bezug dieser Sache wie sie von Hrn. Morton im Senat eingereicht wurden, sind in sieben Artikel eingetheilt, und lauten wie folgt:

Artikel 1.—Der Präsident und Vice-Präsident sollen durch eine direkte Volksabstimmung in folgender Weise gewählt werden:

2.—Jeder Staat soll in Distrikte getheilt werden, der Zahl der Repräsentanten gleich, zu welcher der Staat in den Congreß berechtigt ist, bestehend aus zusammenhängendem Gebiet, und so gleich an Einwohnerzahl als möglich. Und die Person, welche in jedem Distrikt die höchste Anzahl von Stimmen für das Amt eines Präsidenten erhält, soll die Stimme des Distrikts erhalten, welche als eine Stimme für das Präsidenten Amt gezählt werden soll. Die Person, die die höchste Anzahl von Stimmen für die Präsidentschaft in einem Staat erhält, soll zwei Präsidential Stimmen vom Staat at large erhalten.

2.—Die Person, welche die höchste Anzahl von Präsidential-Stimmen in den Ver. Staaten erhält, soll Präsident sein.

4—Wenn zwei Personen die gleiche Anzahl von Stimmen in irgend einem Staate haben, vorausgesetzt, daß dies die höchste Stimmenzahl ist, soll jeder derselben eine Präsidential-Stimme von dem Staat at large erhalten, und wenn mehr als zwei Personen je die gleiche höchste Anzahl von Stimmen in einem Staate haben, dann soll keine Präsidential-Stimme vom Staate at large gezählt werden.

Wenn mehr als eine Person dieselbe höchste Stimmenanzahl in einem Distrikt haben, dann soll von diesem Distrikt keine Präsidential-Stimme gezählt werden.

5.—Die vorstehenden Bestimmungen sollen auch Anwendung finden auf die Wahl eines Vice-Präsidenten.

6.—Der Congreß soll die Macht haben, Bestimmungen über die Abhaltung und Leitung der Wahl des Präsidenten und Vice-Präsidenten, und Gerichte einzusetzen für die Entscheidung über Wahlen, welche in den Staaten angefochten werden.

7.—Die Staaten sollen durch die Legislaturen in Distrikte eingetheilt werden, doch soll der Congreß das Recht haben, zu irgend einer Zeit dieselben zu ändern.

Die Löhne der Kohlen Arbeiter.

In Hazelton, Luzerne County, fand am letzten Montag eine Zusammenkunft der Committeen der Operatoren und Kohlengräber der Lecha Region statt, um über Festsetzung der Löhne für dieses Jahr zu berathen. Von Seiten der Operatoren wurde geltend gemacht, daß die Verhältnisse eine Herabsetzung der Kohlenpreise unbedingt nöthig machten, und daß sich zu diesem Ende alle am Geschäfte Betheiligten—Transport Compagnien, Operatoren und Arbeiter—eine Verkürzung gefallen lassen müßten. Letztere (die Arbeiter) können sich eine solche um so eher gefallen, als die Preise fast aller Lebensbedürfnisse gegenwärtig ebenso niedriger ständen, als vor Ausbruch des Bürgerkrieges in 1860.

Da diese Gründe schon früher verschiedene Male geltend gemacht waren, so hatten die Arbeiter eine schriftliche Antwort ausgearbeitet, die verlesen wurde. In derselben heißt es, daß es durchaus keine richtige Schlußfolgerung sei, von den Arbeitern zu verlangen, zu den Löhnen zurückzukehren, die vor dem Bürgerkriege bezahlt wurden, weil angeblich die Lebensbedürfnisse gegenwärtig ebenso billig seien wie damals. Jede Bevölkerungsklasse in diesem Lande strebe voran zu kommen, und namentlich die Arbeiter hätten in den letzten fünfzehn Jahren viele und zum großen Theil erfolgreiche Anstrengungen gemacht, ihre Lage zu verbessern. Es sei deshalb zu viel verlangt, wenn man sie auffordere, alle Errungenschaften einer langen Reihe von Jahren mit einem Schlage aufzugeben, und zu dem Punkte, von wo sie ausgingen zurückzukehren.

Zudem sei die Behauptung, daß die Lebensbedürfnisse durchschnittlich jetzt so billig seien, wie in 1860, unbegründet. Man habe sich bei drei der ältesten Kaufleute in Hazelton erkundigt, und gefunden, daß von fünfzig Artikeln, welche zum gewöhnlichen Gebrauche in fast jeder Haushaltung dienen, nur drei billiger seien, als in genanntem Jahre, nämlich gewisse Baumwollen Waaren, Canton Flänell und Salz. Ferner könne man Mehl gegenwärtig etwa ebenso billig kaufen wie damals. Alle anderen Artikel seien aber von 25 bis 200 Prozent theurer als in 1860. Zur Bestätigung dieser Angabe werden die Preise einiger der am häufigsten gebrauchten Artikel in 1860 und in 1875 wie folgt zusammengestellt:

	in 1860	in 1875
Kaffee, per Pfund	$0.16	$0.30—35
Rauchtabak, per Pfd	0.23½	0.44
Butter, „ Pfd.	0.18—20	0.40—45
Molasses, „ Quart	0.12½	0.25
Reis, per Pfund	0.06	0.10
Frisches Fleisch, per Pfd.	0.08	0.20—24
Gesalzenes Fleisch per Pfd.	0.04	0.08—09
Kartoffeln, per Buschel	0.44	0.75—80

Ferner führen die Arbeiter an, daß die Miethe der Wohnungen bedeutend höher sei, als früher. Ebenso seien die Preise für alle Kleidungsstücke in die Höhe gegangen, wie auch für Pulver, welches die Miner vielfach gebrauchen und selber anschaffen müssen. Letzteres habe in 1860 von $2,25 bis $2,50 gekostet, und sei jetzt auf $3,50 bis $4,00 gestiegen. In Rücksicht aller dieser Thatsachen halten es die Kohlen-Arbeiter für höchst ungerecht, von ihnen einen Rückkehr zu den Preisen vor dem Bürgerkriege zu verlangen. Sie schließen dann mit folgenden Bemerkungen:

„Aber es muß hier noch ein anderer wichtiger Punkt in Betracht genommen werden. Die Männer haben gelernt zu leben; sie haben sich daran gewöhnt, ihre Kinder zur Schule zu schicken, anstatt sie in ihrer zarten Jugend schwere Arbeit verrichten zu lassen, um ihrem Vater zu helfen, Brod für die Familie zu beschaffen. Die Männer begreifen, daß sie Etwas zurücklegen müssen für ihre alten Tage, wo sie nichts verdienen können, oder für den Fall, daß sie von einem Unglück in der Mine betroffen werden und Wittwe und Kinder unversorgt zurücklassen. Weshalb verlangt man deshalb von dem armen, schwer bedrückten Arbeiter eine Verringerung seines Lohnes? Könnten die Riegelwege nicht weit leichter einige Cents von ihren übermäßigen Frachtsätzen ablassen? Und wäre es nicht viel passender, wenn die Kohlen Compagnien ihrer fürstlichen Dividenden ein wenig niedriger stellten?"

Zur Zeit, als nachstehende Antwort entworfen wurde, war der letzte Jahres-Bericht der Philadelphia- und Reading-Riegelweg und Kohlen- und Eisen Compagnien noch nicht veröffentlicht. Die Kohlen-Arbeiter der Lecha Region hätten in demselben sonst ein starkes Argument für ihre Seite entnehmen können. Genannter Bericht giebt nämlich an, daß der Rein-Gewinn der Compagnien letztes Jahr, trotz der schlechten Zeiten, über $300,000 mehr betrug, als in irgend einem früheren Jahre seit Erbauung der Bahn. Diese Thatsache giebt dem Verlangen, der Arbeiter, daß zunächst die fürstlichen Dividenten und übermäßigen Frachtsätze heruntergebracht werden sollen, ehe man ihren kärglichen Lohn beschneidet, das Ansehen von Billigkeit und Gerechtigkeit.

Auf diese Committee von Operatoren der Lecha Kohlen Region machten indeß die angeführten Vorstellungen keinen Eindruck. Ihr Vorsitzer, Hr. A. Pardee, erklärte, daß sie von ihrem Anerbieten nicht abgehen könnten, da die Geschäfts Verhältnisse eine Herabsetzung in allen Zweigen unbedingt nöthig machten. Sie hätten die Löhne so hoch gestellt, wie ihnen möglich, sei, und könnten nicht mehr geben.—Eine Vertagung fand hierauf statt, indeß sollen die Committeen wieder zusammenberufen werden, wenn die Mitglieder derselben es für passend finden.—(J ff. Dem.)

Pennsylvania Legislatur.

Senat.

In diesem Körper wurden folgende Bills eingereicht:

Von Mr. Ermentrout eine Bill, zur Amendirung des Libell Gesetzes. Sektion 1 der Bill gestattet den Beweis der Wahrheit und wenn dieser geliefert ist und die Jury der Ansicht ist, daß die Publikation aus gutem Beweggrund der wegen eines guten Zweckes erfolgt ist, dann soll die Freisprechung des Angeklagten erfolgen.

Sektion 2 bestimmt, daß keine Person, welche berufsmäßig eine Zeitung publizirt, wegen einer Injurie verurtheilt werden soll, außer in dem County, wo die Zeitung herausgegeben und gedruckt wird.

Sektion 3 garantirt dem Verklagten das Recht der Appellation an die Supreme-Court.

Von Mr. Payne, um Kindern die Wohlthat des Elementar-Unterrichts zu sichern.

Hrn. Payne's Bill zielt dahin, daß Kinder zwischen 8 und und 16 Jahren, jedes Jahr 16 Wochen in die Schule gehen oder zu Hause unterrichtet werden müssen

Von Mr. Wood, zur Festsetzung des ersten Montags im März als den Anfang des Amts-Termins von City, Ward-, Borough- und Township-Beamten.

Von Mr. Newmeyer, betreffend die Annahme von Bürgschaft durch Mayors-, Deputy-Mayors, Aldermen, Friedensrichter in Criminalfällen.

Von Mr. Jones, ein Akt, welcher das Schreiben von Drohbriefen bestraft.

Folgende Resolution wurde angenommen:

Von Mr. Ermentrout: Daß das Finanz-Committee angewiesen werde, darüber zu berichten, ob es möglich sei, in 1876 keine Sitzung der Legislur zu halten, mit Ausnahme einer Spezial Sitzung von einer Woche, um die Wahlberichte des Governörs und Staats-Schatzmeisters zu eröffnen und zu publiziren.

Ueber folgende Bills wurde empfehlend berichtet:

Ein Supplement zu einem Akt zur Autorisirung von verheiratheten Frauen, welche Loans dieses Staates besitzen, dieselbe transferiren oder verkaufen zu dürfen, ebenso Aktien von Corporationen in diesem Staat.

Ein Akt in Betreff von Respektagen bei negociirbaren Papieren.

Ein Supplement zu dem Akt betr. die Aufbewahrung von Stimmzetteln, Wahllisten und anderen Papieren &c.

Ein Akt zur Bestrafung des Verbrechens des Kinderraubes.

Die folgenden Bills kamen zur zweiten Lesung:

Senat-Bill No. 8, in Bezug auf die Feststellung der Rechte verheiratheter Frauen bei der Uebertragung von Grundstücken und Ausstellung von Vollmachten, wurde auf unbestimmte Zeit zurückgelegt.

Senat-Bill No. 9 ein Gesetz in Betreff der Bildung von Partnerschaften, passirte die zweite Lesung.

Mr. Strang beantragte einen Beschluß, den 25. März als den Term'n für Vertagung der Legislatur festzusetzen.

Es wurde nichts darüber beschlossen.

Am Dienstag wurde der erste erwählte Lieutenant-Governör von Pennsylvanien, der Achtb. John Latta, im Senat eingeführt, worauf Richter Pearson von diesem County ihm den Amtseid abnahm. Nachdem Hr. Latta den Vorsitz des Senats eingenommen, hielt er eine Antrittsrede, worauf sich der Senat bis um 3 Uhr Nachmittags vertagte.

Nachmittags-Sitzung.

Der Senat trat um 3 Uhr Nachmittags zusammen. Lieutenant-Governör Latta führte den Vorsitz.

Der Senat schritt zur viva voce Abstimmung über die Wahl eines Bundes-Senators.

Senator Alexander hatte mit dem Senator Wallace abgepaart. (Siehe Abstimmung an einer andern Stelle).

Haus.

Im Hause wurden folgende Bills eingereicht:

Von Mr. Wise, zur Festsetzung des gesetzlichen Zinsfußes auf 6 Procent.

Von Mr. Gunsler, daß alle Entschädigungsklagen für Todesfälle, welche in Folge von Nachlässigkeit vorkommen, innerhalb sechs Jahre nach dem Todesfall anhängig gemacht werden müssen.

Von Mr. Wendt, zur Bestrafung der Annahme oder des Ankaufs von Eisen, Messing oder anderen Metallstücken von Minderjöhrigen oder unverantwortlichen Personen.

Von Mr. Wise, zum Widerruf des Theils des Schulgesetzes, welches die Bezahlung von County Superintendenten bestimmt &c.

Von Mr. Foster, eine Bill zur Verhütung der Verletzung der Wuchergesetze, wodurch den Banken und Bank-Instituten unter der Controlle des Staates verboten wird, mehr als sechs Prozent Zinsen für ausgeliehene Gelder zu berechnen oder auf Depositen zu bezahlen. (Diese Bill autorisirt den Governör drei Commissioners zu ernennen, welche darauf zu sehen haben, daß dies Gesetz befolgt wird.)

Von Mr. Irwin, Widerruf des Gesetzes vom 1. März 1867, wodurch das Fahrgeld gewisser Passagier-Eisenbahnen in Allegheny County erhöht wurde. Die Folge des Widerrufs würde sein, daß auf den Passagier Eisenbahnen in Allegheny County der Preis von 6 auf 5 Cents herabgesetzt wird.

Von Mr. Gunster, eine Bill behufs Errichtung neuer Counties.

Von Mr. Toner, Widerruf des dreijährigen „Local Option" Gesetzes.

Von Mr. Carey, Feststellung der Zeugengebühr bei Eröffnung von Testamenten.

Von Mr. Wise, ein Gesetz wodurch die Gehalte der Staats-Beamten wie folgt festgestellt werden:

Governör $5000, Auditor General $3000, Surveyor General $2000, Attorney General $3000, Adjutant General $2000.

Von Mr. Shidle, ein Gesetz, wonach Corporationen, welche den Bergbau von bituminösen Kohlen betreiben, von den Wirkungen der allgemeinen Tax Gesetze befreit werden.

Mr. Roney führte ein Bill ein, dahinzielend, daß ein Theil des Geldes für Wirthschaftslicensen zum Besten des Correktionshauses verwendet werden soll.

Die Senat-Bill in Bezug auf die Erziehung von Lehrern für die öffentlichen Schulen des Staates wurde verlesen, und dann angenommen.

Nachdem (am Mittwoch) noch einige andere Bills eingereicht waren, erschienen die Mitglieder des Senats zur gemeinschaftlichen Erwählung eines

Ver. Staaten Senators.

Lieutenant Governör Latta führte den Vorsitz.

Die Abstimmung des Senats war wie folgt:

Für den Demokrat, Wm. A. Wallace, stimmten die Herren Senatoren Albright, Bechtel, Bussey, Chalfant, Chestnut, Clark, Colidan, Dill, Ermentrout, M'Kibben, Nagle, Playford, Rockwell, Rowland, Shimer, Stanton, Wareham, Wood und Yerkes.

Im Hause die Herren Repräsentanten Achenbach, Andre, Anstine, Backus, Barnett, Bedford, Brown (Jefferson), Buck, Butler, Carson, Carver, Conrad, Crawford, Darby, Deyarmon, Dry, Durling, Eldered, Embick, Erwin, (Northampton), Eberhard, Faunce, Fincher, Fegel, Foster, Graffey, Geisselman, Gemmill, Gentner, Graff, Groß, Gunster, Hannan, Hartshorne, Harvey, Hasson, Hayes, Henry, Hetrick, Hollenbeck, Holland, Irwin (Allegheny), Jamison, Kennedy, Keyser, Kimmett, Kistler, Knipe, Large, Andrew, Large, S. P., Law, Lekron, Lewis (Luzerne), Loftus, Logan, (Crawford), Lusk, Lynott, M'Aley, M'Henry, M'Lean, M'Nite, Miller (Berks), Miller (Philadelphia), Monaghan, Mumper, Myers, Paliatt, Park, Parker, Piper, Plummer, Reighard, Reuter, Richardson, Rogers, Ruiter, Ryan, Shidle, Shugert, Smith (Berks), Snyder, Spang, Sturtevant, Spicer, Stable, Steck, Stotzer, Swan, Stevens, Talley, Terry, Thornton, Toner, Wanner, Willett, Williams, (Clarion), Wilson, Wimmer, Wise, Wishart, Withington, Worrall, Yerkes, Zern, und Patterson, Sprecher—125.

Für den Republikaner, John Allison, stimmten die Herren Senatoren Anderson (Allegheny), Anderson (Crawford), Cooper, Crouse, Davis, Dunkel, Heilmann, Herr, Horter, Jackson, Jones, Lamon (Philadelphia), Lemon (Blair), Maclay, M'Clellan, M'Kinley, M-Muller, M'Neill, Newmyer, Payne, Roebuck, Rutan, Strang, Warfel, Wilson, Winslow, Yeakle, Yutzy und Cutler.

Und im Hause die Herren Repräsentanten Agnew, Allen, Baily, Bakeover, Billingsley, Bardsley, Blatt, Boyd, Brown (Erie), Campbell, Carey, Chapin, Chrisman, Christy, Cruikshank, Devereux, Dickey, Douglaß, Edge, Endsley, Ettla, Falkenbury, Findley, Fortenbaugh, Fredericks, Gehr, Gillespie, Good, Graham (Allegheny), Graham (Philadelphia), Hall, Hill, Hoffer, Hostetter, Huhr, Humphreys, Jackson, Jodr, Kimmell, Leigh, Lewis (Schuylkill), Logan (Erie), Long, Losch Loudenslager, M'Gowan, Materr, Miller (Somerset), Mitchell, Montgomery, Morgan (Lawrence), Morgan (Schuylkill), Morserip, Mumford, Mylin, Newell, Mosley, O'Neill, Patterson (Philadelphia), Petreff, Phelps, Quick, Rawlin, Reed, Reyburn, Rice, Ringgold, Roberts, Roney, Rejemmiller, Salter, Schock, Shonk, Smith (Chester), Souder, Stewart, Stober, Summy, Thompson (Armstrong), Thompson (Indiana), Tracy, Bogdes, Wendt, Willias (Susquehanna), Wood, Wolfe und Yeakle—116.

Die Senatoren Alexander, (Republikaner,) und Wallace hatten abgepaart, d. h. sie enthielten sich vom Stimmen. So auch Hr. Germar, (Demokrat), in dessen Familie ein Krankheitsfall vorgekommen, und Hr. Miner, ein Republikaner.

Hr. Wallace wurde hierauf mit einer Mehrheit von 9 Stimmen als erwählt erklärt, und ihm sein Certificat überreicht.

Die einzigen Amendements, welche das Haus vorgeschlagen, lauteten:

„Die Zahl der Einwohner bei der im Februar vorzunehmenden Wahl soll nach der Basis des V. St. Census von 1870 festgesetzt werden und der Select und Common Council sollen kurz vor Ablauf von je fünf Jahren nach der Passirung dieses Gesetzes die Aufnahme eines richtigen Census der Einwohner anordnen, um nach denselben die Zahl der Magistrate zu bestimmen, zu welchen die Stadt Philadelphia berechtigt ist.

Das Haus setzte die Amtsstunden der Magistrate fest von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, jedoch bleibt es den Magistraten unbenommen, auch zu anderen Stunden Fälle zu hören und zu erledigen.

Mr. Wise führte eine Bill ein zum Schutze der Geschäftsleute dieses Staates gegen ungerechte Beschlagnahme ihres Eigenthums durch Beamte der Ver. Staaten.

Das Kircheneigenthum.

Der Werth des Kircheneigenthums in den Ver. Staaten ist vom Jahre 1860 bis zum Jahre 1870 von $87,832 801 auf $354,483 518 gestiegen. Dazu bemerkt die N. Y. Handelsztg.: „All' dies Kirchen-Eigenthum ist steuerfrei. Nimmt es auch fernerhin im gleichen Verhältniß zu, so wird es schon 1890 die enorme Höhe von $1,400,000 oder mehr als die Hälfte unserer gesammten Nationalschuld erreicht haben."

Vielleicht nur ein Zehntel der Bevölkerung der Ver. Staaten besucht die Kirchen, sei es auch ein Fünftel. Die andern neun Zehntel oder vier Fünftel müssen also für die Befriedigung der Privat Liebhaberei des kleinen Bruchtheils mit bezahlen. Von Gerechtigkeits Gefühl ist in dieser Hinsicht keine Abhilfe zu erwarten. Nur das Selbstinteresse der Steuerzahler kann dieselbe bringen. Bis dahin muß es aber noch dicker kommen als bis jetzt.

Eine neue Pferdeseuche in Minnesota.

In der Mankato Review berichtet ein Pferdearzt Namens A. H. Belton über eine neue Epydemie, die Blue Carte, die in den benachbarten Counties in Minnesota, unter den Pferden ausgetreten u. in den meisten Fällen einen tödtlichen Ausgang nimmt. Diese Krankheit—Typhosus—wird als eine Art Fieber bezeichnet, welche eine Veränderung des Blutes und in Folge davon nervöse Hinfälligkeit herbeiführe. In den meisten Fällen geht sie in Wassersucht über, Hauptsächlich werden solche Pferde von der Krankheit ergriffen, welche bis spät in den Herbst hinein auf die Weide gingen und von schon erfrornem Grase fraßen. Die Symtone treten nicht gleich hervor, geben sich aber nach und nach im Anschwellen der Beine, in einer Schwäche derselben, in Schwierigkeit beim Aufstehen, Appetitlosigkeit und schnellerem Athem zu erkennen. Auch kommt aus den Nasenlöchern ein weißer Schleim. Nimmt die Krankheit zu, dann werden jene Symtome immer augenfälliger und das Pferd geräth schließlich in einen Zustand der Schwäche, daß es sich vom Boden nicht mehr erheben kann.

Europäisches.

Deutschland.

— In Berlin erschein seit Kurzem eine Zeitung in englischer Sprache unter dem Titel „International Gazette."

— Rußland, Deutschland und Oestreich sind übereingekommen Spanien anzuerkennen.

— Erzbischof Manning will die Kirchenmusik abschaffen, mit Ausnahme der alten gregroianischen Kirchengesänge.

— In West-Europa ist seit zwanzig Jahren nicht soviel Schnee gefallen, als heuer. Er liegt stellenweise tiefer als sechs Fuß.

— England steht nun wieder am Vorabende eines gewaltigen Krieges, weil alle Mächte so ausgedehnte Rüstungen vornehmen und besonders Deutschland bis an die Zähne bewaffnet dasteht.

— Im deutschen Reiche ist die Einfuhr von amerikanischen Kartoffeln gleichfalls untersagt worden, um das Einschleppen der Kartoffelkäfer zu verhindern.

— Die preußischen Bischöfe sollen beim Papste um Verhaltungsmaßregeln gegenüber der Regierung bei Besetzung der erledigten Bischofsitze eingekommen sein.

Berlin, 23. Jan. Hier ist ein Courier mit einem eigenhändigen Brief des Königs Alfonso an den Kaiser Wilhelm eingetroffen. Er hat ebenfalls einen Brief an den Kaiser von Oestreich und den König von Italien zu befördern und reist von hier nach Wien und Rom.

Montenegro.

Wien, 23 Jan. Die Regierung von Montenegro hat ihren im Auslande befindlichen Unterthanen befohlen, nach Hause zurückzukehren. 12,000 Mann montenegrinische Soldaten sind an die Grenze beordert.

Schweiz.

Genf, 21. Jan. In zwei Dörfern unseres Cantons ist es wegen der Taufe von Kindern nach dem alt katholischen Ritus zu Ruhestörungen gekommen und das Einschreiten von Militär war nothwendig um Ruhe herzustellen.

Frankreich.

Paris, 21. Jan. In der National Versammlung wurde heute die Debatte über die constitutionellen Bille eröffnet. Mr. Devauts Bill wurde zuerst aufgenommen. Dieselbe bestätigt die Machtbefugnisse MacMahons, stellt die Verantwortlichkeit der Minister her, errichtet eine zweite Kammer und belehnt den Präsidenten mit der Macht die National-Versammlung aufzulösen.

Ferner verfügt die Bill, daß nach einem Erlöschen der Präsidenten-Macht ein Congreß der beiden Kammern über die Zukunft der Regierung von Frankreich entscheiden soll.

Mr. Ventavon drang darauf, daß, da nur ein Provisorium allein möglich, es nothwendig sei, ein solches sofort zu organisiren.

Die Mitglieder der Linken opponirten gegen die Ausschließung der republikanischen Principien aus der Maßregel so lange die Republik in der Form der Regierung existirt.

Mr. Carayon Latour, Legitimist, opponirte allen constitutionellen Bills.

Er griff den Republikanismus und das Kaiserreich an, drang auf die Wiederherstellung der Monarchie und erklärte, seine Partei würde dafür stimmen, daß man dem Marschall MacMahon nur die nöthigen Mittel gewähre, um die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Er versuchte einen Brief von Bismarck zu verlesen, welcher während des Prozesses gegen Arnim publizirt worden war, in welchem Bismarck sagte, daß die Monarchie den öffentlichen Kredit stärken und Frankreich in Stand setzen werde, Allianzen abzuschließen.

Dies rief große Aufregung in der Kammer hervor. Die Vorlesung des Briefes wurde unterbrochen, die Stimme des Sprechers durch Gebrüll von allen Seiten erstickt und die Sitzung schloß ohne Abstimmung.

Rom, 24 Jan. General Garibaldi landete gestern Abend in Civita Vechia. Er wurde vom Volke mit enthusiastischen Demonstrationen empfangen und mit einem Fackelzug durch die Stadt geleitet. Der General traf heute in Rom ein und wurde an der Eisenbahn-Station vom Bürgermeister und den Mitgliedern der Municipalität freundlichst willkommen geheißen. Mehrere Arbeiter-Vereine bildeten eine Procession mit Bannern und Musik und geleiteten den alten Helden nach seinem Hotel.

Ungeheure Menschenmassen besetzten die Straßen, und brachen in enthusiastischen Jubel aus, als der General passirte. Die Demonstrationen wurden durch keine Unordnung gestört.

Cuba.

Havana, 23. Jan. 148 barmherzige Schwestern, welche aus Mexiko vertrieben wurden, sind gestern auf ihrer Reise nach Frankreich hier angekommen.

Türkei.

Wien, 19. Jan. Der türkische Minister der auswärtigen Angelegenheiten hat resignirt wegen der Complication, welche aus den Gräuelthaten zu Podgaritza entstanden sind. Die Politik seines Nachfolgers wird versöhnlicher sein.

Sollte jedoch ein Conflikt unvermeidlich sein, so wird Oestreich sich bestreben, denselben auf engsten Grenzen zu beschränken. Die in Triest und Constantinopel wohnhaften Montenegriner bereiten sich zur Heimreise vor.

Locale Neuigkeiten.

Lancaster, Pa.

Donnerstag, Januar 28, 1875.

Nobel.—Ein Bürger von Lankaster, dessen Name uns jedoch nicht bekannt ist, hat es unternommen, fünfundzwanzig Faß Mehl unter seinen Freunden und Bekannten zur Unterstützung der Armen jener Stadt als freiwillige Gaben zu sammeln. Er selbst gibt zwei Bärrel. —Gehe und thue desgleichen.

Prachtvolle Abendmahls-Service.—Die Damen der neuen deutschen St. Stephanus Kirche von Lankaster haben der Gemeinde ein prächtiges Abendmahls-Service zum Geschenk überreicht.—Sage man was man will, die Frauen haben immer noch das Herz am rechten Platz, und wissen ihre freundliche Gaben auch stets am rechten Ort anzuwenden.—Drum ihr Männer,

„Ehret die Frauen, sie flechten und weben,
Himmlische Rosen für's irdische Leben."

Ein hübsches Geschenk.—Dr. Geo. Ritter von Lankaster, der neuerwählte Distrikt-Deputy des Waschington Conclaves No. 9, S. W. M., erhielt am vorletzten Montag Abend durch die Hände des Hrn. Adam Bertsch, welcher 7 Jahre lang Distrikts-Deputy-Großmeister des Ordens in Lankaster County war, im Namen der Logenbrüder ein prachtvolles Ordens Regalien zum Geschenk. Daß es bei dieser Gelegenheit an guten Speeches und gemüthlicher Unterhaltung nicht fehlte, läßt sich wohl denken.—Wir gratuliren, Freund Ritter.

Tod des Capt. B. F. Bär.—Lankaster hat wiederum einen seiner hervorragensten Bürger verloren, und zwar den Advokaten B. F. Bär, Sohn des verstorbenen John Bär, und Bruder des jetzigen Herausgeber des Lankaster „Volksfreund." Der Verstorbene stand in den besten Mannesjahren, und galt als einer der geachtetsten und besten Männer jener Stadt. Er diente im letzten Kriege, wo er sich beides als Offizier wie als Freund die Gunst aller seiner Kameraden erwarb.—Möge er sanft ruhen.

Der Tunnel nahe Elisabethtown.—Die Pennsylvania Eisenbahn-Compagnie läßt gegenwärtig den Tunnel zwischen Mt. Joy und Elisabethtown abgraben. Die Herren Keller und Riley von Lankaster haben den Contrakt desselben übernommen, und werden dieser Tage mit der Arbeit beginnen. Der Einschnitt, wenn vollendet, wird etwa 850 Fuß in Länge betragen, mit einer maximum Tiefe von 60 Fuß. Es wird vermuthet, daß die Compagnie ein doppeltes Geleis daselbst zu legen beabsichtigt.

Feuer!—Letzten Donnerstag wurde die große Mahlmühle des Hrn. Hamaker nahe Petersburg, Lankaster County, nebst sämmtlichem Inhalt durch Feuer zerstört. Wie dasselbe entstand, ist nicht bekannt. 2000 Buschel Weizen und Welschkorn wurden zerstört. Die Mühle und deren Inhalt war für $8000 versichert. Es war eine der größten Mühlen im County; im Jahre 1795 brannte sie schon einmal nieder, wurde aber später wieder von Christoph Hoover aufgebaut, und als solche benutzt, bis sie am Donnerstag nochmals niederbrannte.

Beamtenwahl.—Der, Osceola Stamm No. 167, U. O. R. M., von Lankaster, installirte am vorletzten Montag Abend folgende Brüder als Beamten:

Priester—Georg Schwarz.
Ober-Chief—A. H. Kähler.
Unter-Chief—K. Kamm.
Bei Chief—Carl Bohn.
Schriftführer—P. Keller.
Schatzverwalter—H. Mißel.
Marschall—A. F. Fritz.
Herold—J. Binkle.
Krieger—P. Elsen.
Waldwächter—H. Wagner.
Grenzwächter—J. Glaßbrenner.
Trustie—Christ. Blumenstock.
D. D. Groß-Chief—Adam Bertsch.

Die Klage zurückgezogen.—Vor einigen Wochen erhielt Hr. Constabler W. Selak von York, bei Gelegenheit eines Tanzes in der Fulton Halle zu Lankaster eine furchtbare Prügelsuppe, so daß man Anfangs befürchtete, Hr. S. würde seine Wunden nicht überleben. Glücklicherweise hat indeß die Sache eine andere Wendung genommen, und Hr. Selak wieder hergestellt. Die gegen seine Angreifer eingebrachte Klage, welche auf Angriff und Schlägerei lautete, sollte letzte Woche vor die Court in Lankaster kommen. Die Parteien haben sich indessen zuvor geeinigt, (was das vernünftigste war,) mit dem Einverständniß, daß die Angreifer die Unkosten, welche sich auf $326.46 belaufen, bezahlten.—Allerdings eine theure Suppe, die man zwar nicht jeden Tag hat, die aber das Geldsäckle dennoch gewaltig „schwitzen" macht.

Politische Windbeutel.—Wir meldeten in letzter Nummer, daß die Herren J. L. Lyte und A. F. Schenk von Lankaster als öffentliche Notare von Gov. Hartranft ernannt, und daß Hr. M. Brosius (gegenwärtig noch Inhaber desselben Amtes) ebenfalls ein Candidat für diese Stelle gewesen sei, was aber widerlegt wurde. Jetzt stellt sich's heraus, daß Hr. Brosius wirklich ein Candidat für das Amt war, daß aber seine Ernennung durch mehrere politische Windbeutel und Drahtzieher hintergangen wurde! Unter dieser sauberen Gesellschaft sollen sich selbst Richter Patterson, die Muhlenbergs, und der Editor des "Examiner" befinden!—Pfui, für einen Richter, sich mit Politik zu besudeln und Rache auszuüben, aus dem einfachen Grunde, weil Hr. Brosius sich die Freiheit nahm, der Erwählung des hochgelahrten Hrn. Patterson zu opponiren!

Hühnereier contra Büffelochsen.—„Und der Berg bebte und zitterte, und siehe da! hervor kam eine—Maus?" weit fehlgeschossen, hervor kam eine ganze Heerde — Büffelochsen! mußten wir mit großem Erstaunen aus der letzten Nummer der Lankaster „Laterne" ersehen. Oh du armer Ripper; mußt auch jetzt noch im Kampf gegen die wilden Büffel der Prairies im fernen Westen auftreten, und auf Telegraphen-Stangen Spießruthen laufen! O weh, o weh! Wie willst du jetzt bestehen, da du keine „Laterne" mehr hast, um dir den Pfad zu zeigen! Hast ja doch nichts Uebles angestiftet, sondern blos die Länge und Größe eines Ei's mit einer „Laterne" beleuchtet. Nur deine dicke Haut kann Schuld dran sein, da sie die scharfen Spitzen nicht spürte, welche dich ordentlich reiben und kratzen sollten; und das wäre ja eine Plaisir für dich gewesen. Aber so geht's Leuten, mit dicken Häuten, die kein Latein verstehen.

Nun, nur ruhig Blut; so schlimm ist die Sache doch noch nicht. Unser freundlicher College von der „Laterne" meint's nicht übel. Er will oder kann uns blos nicht recht verstehen, weßhalb ihm auch alles so „dunkel" vorkommt, und er eine absichtliche Entstellung von Sinn und Wort wittert, was ja doch durchaus nicht der Fall ist. Darum will er auch die Controverse zwischen ihm und uns schließen, und sich in das Reich der Anekdoten begeben, wozu wir Ja und Amen sagen, und ihm herzlich zur Reise Glück wünschen, mit der Bitte jedoch, sich fern von der „Pacific Eisenbahn und den Telegraphen Linien" zu halten!—Hier unsere ☞ zum Abschied, Herr College.

Nachschrift!—Falls Ihnen Büffelochsen begegnen, so lassen Sie es uns per Telegraph wissen, da wir dann auch unsere Freunde Rehm, Diehl, Meyer, Breiter, Seibel, Lebzelter, Knapp, Ries, Elias und Andre tüchtige Schützen höflichst zur Jagd einladen werden. Potz sapprement! das wäre wieder emal 'ne Lust, die uns unvergeßlich bliebe.—Glück auf!

Demokratische Nominationen.—Die Demokraten der verschiedenen Wards von Lankaster City, haben folgende Herren als Candidaten der städtischen Aemter für die kommende Februarwahl nominirt:

Für Mayor:
Achtb. Georg Sanderson.

Erste Ward.
Common Council—James Boone, And. McGinnis, Geo. W. Brown, Geo. S. Sehner
Constabler—Jakob McDonnell, jr.
Assessor—Byron J. Brown.
Wahlrichter—Jakob Gener.
Inspektor—E. D. North.

Zweite Ward.
Select Council—Sam'l H. Reynolds, Esq.
Common Council—D. G. Eshleman, Esq., John R. Russel, James Stewart.
Assessor—John Hensler.
Constabler—Alexander McKelley.
Wahlrichter—Geo. W. Kendrick.
Inspektor—David McMullen, Esq.

Dritte Ward.
Common Council—Adam Oblender, Jakob Kiehl, Wm. T. Wylie.
Constabler—John F. Kempf.
Assessor—John Cline.
Wahlrichter—G. Edw. Hegener.
Inspektor—James MacGonigle.

Vierte Ward.
Common Council—Charles Edwards, Chas. Rothweiler, George F. Rote.
Constabler—John Mattern.
Assessor—Edward Jeffries.
Alderman—George H. Erisman.
Wahlrichter—James A. McElhone.
Inspektor—John Chambers.

Fünfte Ward.
Common Council—Francis Pfeiffer, Casper Forrest.
Constabler—Samuel Lentz.
Assessor—William B. Strine.
Wahlrichter—Anthony Metzroth.
Inspektor—John J. Jeffries.

Sechste Ward.
Select Council—Daniel McLaughlin.
Common Council — John Best, Newton Lightner, Philip A. Metzger.
Assessor—Jakob Herzog.
Constabler—George W. Lentz.
Wahlrichter—Samuel C. Witmer.
Inspektor—H. R. Killian.

Siebente Ward.
Common Council — T. W. Brown, John Gerh. John Franciscus.
Assessor—James R. Garvin.
Constabler—Henry Leonard.
Wahlrichter—William A Morton.
Inspektor—Jno. L. Franciscus.
Alderman—Jakob Wittlinger.

Achte Ward.
Select Council—Jakob Adams.
Common Council — Adam Finger, Thos. Zecher, Christian Oblender.
Constabler—Waschington C. Pyle.
Assessor—Joseph Schmidt.
Wahlrichter—Frederick Shroad.
Inspektor—Reinhart Reiner.

Neunte Ward.
Common Council — Jakob Hartman, Jos. Goodel. Andrew Chambers.
Constabler—Andrew Fick.
Assessor—John Rose.
Wahlrichter—Francis Gause.
Inspektor—H. A. Miley.

Der Achtb. Georg Sanderson.—Für das Mayors-Amt waren vier Candidaten vorgeschlagen, allein es war schon lange vorher vorauszusehen, daß Hr. Sanderson die Nomination erhalten werde, da er schon früher das Amt bekleidete, und allgemein bekannt und geachtet ist. Die große Mehrheit welche er erhielt (die achte Ward, in welcher viele Deutsche wohnen, gab ihm allein 246 Stimmen gegen 101) spricht sehr zu seinen Gunsten, und ist ein Beweis der hohen Achtung, in welcher er unter den Bürgern Lankasters steht.

Ueberhaupt stellen die Nominationen in den verschiedenen Wards der Stadt sehr gut aus, da die besten und tüchtigsten Bürger nominirt wurden.

Jetzt Hand an's Werk, Demokraten! Der Kampf naht. Lankaster soll, und wird wieder demokratisch, wenn Jeder guter Bürger seine Pflicht thut. Also frisch an's Werk, Demokraten, für Sanderson und das ganze Ticket!

Tod eines alten Predigers.—Zu Bethlehem, Pa., starb am letzten Donnerstag der Ehrw. Samuel Reinke, der älteste Bischof der Herrnhuter Kirchen Amerikas. Er erreichte ein Alter von 88 Jahren. Vor mehreren Jahren predigte er noch in Litiz, Lankaster County, und war allgemein geachtet.

☞ Dr. Pierce's Compound Extract of Smart-Weed (zusammengesetzter Extrakt von Flohkraut) (oder Wasserpfeffer), innerlich genommen heilt Durchfall, Ruhr (oder blutigen Fluß), Sommerleiden, Cholera, Cholera Morbus, Kindercholera, Kolik, Krämpfe und Schmerz im Magen, beseitigt Erkältungen, Krämpfe, fieberhafte und hitzige Anfälle, Rheumatismus und Nervenschmerzen, und lindert alle Leiden und „Unterdrückungen", denen das weibliche Geschlecht bei Erkältungen in kritischen Perioden unterworfen ist. — Aeußerlich angewendet heilt er Verrenkungen und Quetschungen, erfrorene Glieder, Frostbeulen, Blutgeschwüre, rheumatische Leiden, Brüh-, Brand- und Schnittwunden, Stiche und Bisse von giftigen Insekten und Reptilien, verschleimte Brust oder Fieber auf der Brust und erweiterte Drüsen, kurzum, er ist eine unübertroffene Einreibung für Menschen und Thiere. Er ist bei Medicinhändlern in allen Theilen der civilisirten Welt zu haben. Frage nach dem Mittel in deutschen Umschlägen mit deutschen Gebrauchsanweisungen.

Verzweifele nicht, wenn Du eine schwache Constitution hast.—Das in Dr. Walker's Vinegar Bitters eingeschlossene belebende Prinzip wird sie gewiß stärken. In jedem Tropfen jener Mischung vegetabilischer Heilmittel liegt eine anreizende, wiederstellende, regelnde Macht, die im ganzen Bereiche der Patentmedicinen und Apothekermittel nicht ihres Gleichen findet. Es ist für das träge Körpersystem, was Dampf und Oel für die Locomotive. Es enthält nur die Säfte seltener Heilkräuter und Wurzeln, die zum „Heil der Völker" bestimmt sind. 31.

☞ Eine bemerkenswerthe Heilung wurde in St. Donatus, Iowa, an Hrn. Nik. Kirchen bewirkt. Derselbe litt an der Schwindsucht und wurde schon von den Aerzten aufgegeben. Er schreibt uns darüber unter Anderm: „Ich bin aus eigener Erfahrung von der Güte und dem Werthe von Dr. Aug. König's Hamburger Brustthee überzeugt und möchte Jedem rathen, der an der Brust oder einem Lungenübel leidet, im Gebrauche desselben Linderung und Heilung zu suchen." 39.

Der Gedanke ist lächerlich, bei Schuhen Faden anzuwenden, der fault, oder Stifte welche sich zusammenziehen und ausfallen. Zur Befestigung der Sohlen an das Oberleder der Stiefel oder Schuhe ist **Cable Screw Wire** das einzige haltbare Material.

Habt Ihr je ein Kind gesehen, das nicht Löcher in seinen Schuhspitzen hatte? Wenn Ihr eins gesehen habt, so verlaßt Euch darauf, daß die Schuhe mit **Silver Tips** versehen waren. Dieselben tragen sich nie an den Zehen aus. Versuchet sie!

Was sind Hämorrhoiden?

Leset: „Einfache, klare Thatsachen," eine Abhandlung über die Ursachen, die Geschichte, die Heilung und die Verhütung der Hämorrhoiden. Veröffentlicht von P. Neustaedter & Co., 46 Walker Street, New York. —Nach Empfang einer Post-Marke wird dieselbe frei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten versandt.

Auch noch?—Der Allentown „Chronicle" meldet, daß der Genuß von Laudanum in jener Stadt an Ausdehnung immer zunimmt.